



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

507 (31.10.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-86226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-86226)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim,  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2956.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Erlangerlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.40 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.,  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.,  
Einzel-Nummern 5 Pfg.,  
Doppel-Nummern 8 Pfg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

(Erscheint wöchentlich zwölf Mal.)

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:  
Dr. Paul Garm, für den lokalen und proc. Theil  
Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton:  
J. V. Dr. Paul Garm, für den Americanertheil:  
Karl Appel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei, (Erlöse Mannheim  
Enograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerbundes.)  
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 507

Mittwoch, 31. Oktober 1900.

(Abendblatt.)

### Unseren geehrten Abonnenten und Inserenten

Müßte es nicht unbekannt geblieben sein, daß sämtliche Papierfabrikanten die Preise für Zeitungspapier um 30 bis 40 Procent erhöhten. Durch diesen ganz bedeutend vermehrten Kostenaufwand, ferner in Folge des nicht unerheblichen verteuerten Postleistungstarifs, sowie durch die allgemeine Preissteigerung aller zum Betriebe erforderlichen Materialien, sind die mit billigem Abonnement und niedrigen Inseratenpreisen arbeitenden Tages-Zeitungen gezwungen, einen Preisaufschlag eintreten zu lassen. — Seit einer ganzen Reihe von Jahren sind, theils durch die sozialen und gewerblichen Bestimmungen der Gesetzgebung, theils durch die Lohnerhöhungen und Verkürzung der Arbeitszeit, besonders aber auch durch die immer reichlichere Ausgestaltung des Inhaltes ihrer Zeitungen, den Verlegern derselben fortwährend sich steigende Geschäftskosten entstanden, welche sie bis jetzt allein trugen. Der neuerdings eingetretene große Preisaufschlag des Zeitungspapiers kann ihnen jedoch ohne bedeutende Verluste unmöglich allein auferlegt werden, und so mußten sich, wie es bereits in andern größeren Städten geschehen ist, auch die Geschäftsstellen der unterzeichneten hiesigen Zeitungen entschließen, vom 1. November d. J. an eine Erhöhung des Abonnements- beziehungsweise der Inseratenpreise eintreten zu lassen. Der geänderte Inseratenstarif liegt in der neuen Fassung in allen Expeditionen zur gefl. Einsicht der Interessenten auf. — Wir glauben von unseren geehrten Abonnenten und Inserenten hoffen zu dürfen, daß die Preis-erhöhung, welche im Verhältnis zu den den Zeitungen erwachsenen beträchtlichen Mehrkosten nur unessenflich genannt werden darf, ihre volle Billigung finden wird.

Mannheim, im Oktober 1900.

Hochachtungsvoll

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Mannheimer Journal.

Verlag der Dr. S. Haas'schen Druckerei.

Neue Badiſche Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung, Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Badiſcher Generalanzeiger

Mannheimer Tagesblatt.

Verlag der Hofbuchdruckerei von Max Hahn & Comp.

Neues Mannheimer Volksblatt

Verlag von Jean Grimm.

Volksstimme

Verlag der Mannheimer Actiendruckerei H. G.

Badiſch-Pfälzische Volks-Zeitung

Organ für Jedermann.

Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

### Feuilleton.

#### Von neuer berlinischer Kunst.

I.

(Von unserem Korrespondenten.)

Einmal habe ich vornehmlich bedauert, als ich neuer so spät in den Urlaub ging: Daß ich nicht bei der Eröffnung der Secessionsschau dabei sein konnte. Von der hatte man uns ein Jahr lang so viel erzählt; so gar viel und so über die Maßen Wunderbares. Wie hier alle Kräfte zusammenwirken würden, um uns dieser werden Gegenständlichkeit zu entrücken; wie in einem stillen, heimlichen Räume, den künstlerisch Empfindende für ebenso Ver- einlagte schufen, sich eine stille heimliche Kunst aufbauen sollte. Eine neue Kunst. Nicht die „große“, nach der uns angeblich hungert; auch nicht die Heimathskunst, von der neben ein paar herzlich begeisterten eine affectirte und keineswegs ungefährliche Artike deuschthümelt; nein — die neue Kunst! Schönerweg. Die Kunst der neuen Menschen, die gewöhnt seien mit allen Nerven der Seele die gewaltigste Dichtung eindrucklos vorüber- raschen, wenn nur ein Tapetenmuster im Zuschauertraum sie höre. Die Kunst, der kein kühnliches Theater sich öffne und deren Publikum — die „Merdenaristokraten“ — bislang heimathlos gewesen; die „andere“ festtägliche Kunst für die Anderen und Beständigen — mit einem Wort: die Kunst der Secession. Ich habe in meinem Leben schon manche Illusion begraben und bin im Allgemeinen nicht leichtgläubig zu nennen. Aber diesmal glaubte ich doch; glaubte — wie ein Oberferndaner an die Dauerhaftig- keit seiner ersten Liebe oder wie ein Agrarconferant an seine monardische Treue bei langfristigen Handelsverträgen — an die Verheißung der Herren Dr. Maxin Jidel und Paul Martin, daß sie uns in das gelobte Land jener echten Kunst führen

Mit Bezug auf die vorstehende Vereinbarung sämtlicher Mannheimer Zeitungsverleger theilen wir unsern geehrten Abonnenten mit, daß die Erhöhung des Abonnements vom 1. November ab

#### 10 Pfennig

betragen wird. Wir erlauben uns, daran zu erinnern, daß wir die beträchtlichen Mehrkosten der zweiten Ausgabe unseres Blattes s. Zt. ohne Abonnementerhöhung übernommen haben. Wenn wir uns bei der, jetzt aus andern Gründen zur zwingenden Nothwendigkeit gewordenen Erhöhung des Abonnementspreises immer noch auf das äußerste Mindestmaß beschränken, so geben wir uns der unvorsichtlichen Hoffnung hin, daß unsere geehrten Abonnenten uns ihr Vertrauen nicht entziehen werden. Der Abonnementspreis des Gen.-Anz. wird also vom 1. November ab betragen: 70 Pfennig und 20 Pfennig Trägerlohn.

Verlag des General-Anzeigers.  
Mannheimer Journal.

#### Stimmungsbilder aus Peking.

II.

[Die Verlustliste. — Beseh, die internationale Kanone. — Ihre guten Dienste. — Maueranschläge.]

Bis jetzt hat es gebauert, so erzählt der Korrespondent des Standard weiter, ehe eine vollständige Verlustliste sämtlicher Nationalitäten aus der Zeit der Belagerung der Gefandtschaften fertig gestellt worden ist. Die Liste zeigt folgende Ziffern:

	Todt	Ver- wundete	Stärke der Besatzung
Amerika	7	11	55
Oesterreich	4	11	30
England	6	26	79
Frankreich	13	42	45
Japan	10	29	24
Italien	7	12	25
Rußland	7	20	79
Deutschland	13	18	50
Summa	67	167	388

Von den Offizieren wurden 13 getödtet oder verwundet und unter den 67 Todten der Liste befinden sich 12 Civilisten, die als Freiwillige am Kampf theilnahmen, unter den Verwundeten befinden sich 23 Freiwillige. Uebrigens ist diese offizielle Liste nichts weniger als vollständig, da sie nur die Fälle erwähnt, die durch ein Hospital gegangen sind. In Folge dessen werden eine Anzahl Europäer, die ermordet oder verwundet wurden, nicht erwähnt — quod non in actis, non in factis. Nicht einmal die 23 Todten und Verwundeten, die die Franzosen und Italiener bei der Vertreibung der Peitang-Kathedrale hatten, werden mitgezählt.

Amüſant und erheiternd ist die Geschichte der inzwischen weltberühmt gewordenen „Internationalen Kanone“, in Peking besser bekannt unter dem Namen „Der Beseh“. Ein amerikaniſcher Artillerist, Namens Mitchell, der zur Gefandtschaftswache gehörte, versprach, aus einer alten Pumpe, die im Hofe der englischen Gefandtschaft verkrümmerte, eine Kanone zu machen. Sofort gingen eine Anzahl Marinesoldaten mit einigen chinesischen Chinesen, die in der Gefandtschaft Zuflucht gefunden hatten aus, „Einfäufe“, besonders an Wertgegenständen und sonstigem Material,

zu machen. Ueber die Grenzlinien des belagerten Districts konnten sie natürlich nicht hinausgehen, aber in den verlassensten Ecken innerhalb ihres Bezirkes fanden sie nicht nur, was sie brauchten, sondern entdeckten sogar zu ihrer allergrößten Ueber- raschung in einer verlassenen Schmiede eine alte chinesische Kanone, die natürlich schleunigst in die Gefandtschaft transpor- tiert und renovirt wurde. Nun handelte es sich darum, Munition zu finden. Als die Russen ihr Gefandtschaftsgebäude in mehr oder weniger Panik verließen, besahen sie noch einige Bomben, die sie, da sie kein Gefäß hatten, in den Brunnen versenkten, damit sie den Chinesen nicht in die Hände fielen. Diese Bomben wurden von Mitchell und seinen Freunden wieder herausgeholt und mit viel Genie für die alte chinesische Donnar- bische zurecht gemacht. Andere Munition wurde aus zinnernen Leuchtern und Tempelbeden jeder Art, die aus einem Tempel innerhalb der „Linie“ requirirt wurden, gemacht. Das Fabri- ciren der Munition besorgte ein englischer Marineartillerist, montirt war „Beseh“ auf einer italienischen Lafette, chinesisches Pulver bildete die Ladung, russische Bomben wurden versenkt, und der amerikaniſche Kanonier Mitchell richtete das Gefäß und feuerte es ab. Obwohl „Beseh“ nun alles Andere, als eine gefährliche Waffe ist, so ließ die kolossale Detonation, die sie bei jedem Schuß zuwege brachte, jedesmal die Herzen der Chinesen in Furcht und Schrecken erzittern, und sie räumten unioeliglich jede Position wenn „Beseh“ auf sie losgeschossen wurde. Viel- leicht glaubten sie auch, die Fremden hätten heimlich Ver- sänkungen durch Artillerie erhalten, besonders, als zu Anfang der Belagerung von den Eingeflossenen so gut wie gar keine Artillerie verwendet wurde und weil „Beseh“ fortwährend von einem bedrängten Punkt nach dem anderen gebracht wurde. Als in einer Nacht die französische Gefandtschaft hart bedrängt war, brachte „Beseh“, die man schleunigst an Ort und Stelle brachte, nur einen Schuß mit dem üblichen Geöße von sich zu geben, um die Angreifer nach allen Himmelsrichtungen davonstieben zu machen. Ihren Eigennamen hat die internationale Kanone nach Lady Mc Donald, der Frau des englischen Gefandten erhalten, die Ektzabeth heißt.

Als weiteres Curiosum erzählt der Standardkorrespondent noch, daß an den Mauern Pekings heute, d. h. am 5. September, noch Wochschläge hängen, in denen offiziell, und zwar von der Regierungsgendarmarie, für die Köpfe von Fremden folgende Belohnungen ausgesetzt werden: Männer 40 Taels, Frauen 20 Taels, Kinder 20 Taels.

#### Die Verlustliste des Siegeseinzuges der City-Imperial-Volunteers.

Ueber die wilden Szenen beim Einzuge der City-Imperial- Volunteers schreibt unser Londoner s-Korrespondent unterm 20. Okt.: Der Triumphzug der Kaiserliche der City ist, wie leider vorausgesehen werden mußte, schließlich in eine der wildsten Pöbel-Orgien ausgeartet, die jemals eine Hauptstadt der civilisirten Welt gesehen. Ein und Wäsk hatten das ihrige gethan und die an sich rohen Volksmassen in heulende, jeder Selbstzucht und Selbstachtung spottende Wunden verwandelt, welche nach Einbruch der Nacht nur noch die Befriedigung ihrer niedrigsten Instinkte suchte. Der berühmte Londoner „Hooligan“, ein Kowak, wie ihn überhaupt nur eine Stadt wie London hervorbringen kann, beherrschte gestern Abend den ganzen Weg, den die C.-I.-V. am Nachmittage gegangen waren, und damit

Jedem von dort heimgebracht hatte, es zog in dem allen Kosten immer so entsehrlich. Und — so widerspruchsvoll und vernüchert ist nun einmal der Mensch — lebhafter noch als das unbekannte künstlerische Neuland der Herren Jidel und Martin interessirte mich das deutsche Problem der Wüstung und Setzung; ob es in dem stimmungsvollen stillen Raum wohl noch ganz so barbarisch und stimmungstörend ziehen würde wie anno dazumal. Aber was schodarme ich ins Weite? Kurz und bündig: ich war gespannt und von ehrsüchtigen Schauern durchsetzt betrat ich den schmalen Corridor, der zu dieser modernsten Schaubühne führt. Ein sehr schmaler Corridor, ein paar sehr enge Wüderoben, die bei ängstlichen Gemüthern Schwindelanfällen hervorrufen mögen — dann war ich im Heiligthum. Hml! Der erste Eindruck, den ich empfing, war der von etwas unendlich Grünem. Blaugrün die Wände, blaugrün die Logenbrüstungen, blaugrün auch der Vorhang — Pardone, die Abbestwand. Und in diesem schwind- lüchtigen Zimmergrün von Felt zu Zeit eine heisse frostige Birde, die sich die Farbe der Hoffnung ein wenig stärker zu betonen erlaubt. Wenn die Dunkelgrünen unten angekommen sind, ver- suchen sie freilich neckisch zu werden: Dann gabeln sie sich zu gürerleht in drei, vier Theile voll schmückerhoffer Anmuth. Aber man muß genau hinschauen, um solche Feinheiten zu erfassen; der oberflächliche Beschauer könnte auf andere und — respektlosere Gedanken verfallen. Der könnte wöhnen, all das Grünlich sei einmal einem klüchtigen Kogen ausgelegt worden und da hätte denn Jupiter pluvius seine Striche gezogen. Also etwa das, was man ohne schönfärbische Umschreibung auch „angelaufen“ nennt. In München haben sie in diesem Stil, den der Münchener College hier einst den „Jugendstil“ nannte, neuerdings ein paar Bilsener Bierstuben eingerichtet. Da lasse ich ihn mir gefallen. Diese nüchterne, nichtsagende Färbung der Wände und die steifen Linien, die mit Corpsburschencorrection einander in wohl be- messenen Abständen folgen — das hat so etwas Sauberes, Krins



X. deutschen Reichstages einen Bericht, dessen Verfasser anscheinend an einem Mißverständniß bezüglich des Ganges der Verhandlungen befangen ist, jedoch eine Berichtigung unumgänglich ist, um irrigen Meinungen bei den betheiligten tünnerischen Kreisen vorzubeugen. Der angeführte Bemittlungsantrag des Herrn W. Kub fand allerdings lebhaften Beifall. Indessen kann die in erwähneter Bericht enthaltene Bemerkung: „Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen“, höchstens darauf bezogen werden, daß die Vertreter der Kreisvereine der durch den ablehnenden Standpunkt des Kreisturnamts nötig gewordenen Abstimmung über Zulässigkeit oder Unzulässigkeit des Antrags Kub mit bedeutender Mehrheit dahin entschieden, daß derselbe zulässig und zur Diskussion zu stellen sei. — In diesem Beschlusse gläubte der Kreisdeputirter, Herr Prof. Stutz, unbegrifflicher Weise einen Verstoß gegen das Kreisgrundgesetz erlösen zu müssen und legte deshalb — also noch bevor das Endschicksal des Antrags entschieden war — sein Amt nieder. Die Amtsniederlegung Seitens der übrigen Kreisturnamtsmitglieder erfolgte erst viel später. — Thatsächlich ist der Antrag des Herrn Kub bei der nach heftiger Debatte erfolgten Schlußbestimmung nicht durchgegangen, da derselbe die vorgeschriebene Mehrheit von drei Fünftel der abgegebenen Stimmen nicht auf sich vereinigte; es fehlten fünf Stimmen. Der nächste Kreisturntag wird sich also unter Umständen nochmals mit dem Antrag zu beschäftigen haben.

Um dem Keuzungspunkt der Planken und der Breiten Straße am „Pfälzer Hof“ eine recht intensive Belichtung zu geben, werden daselbst 4 vierarmige Gaslandelaber in einem Viereck aufgestellt.

Gründung eines mittelrheinischen Maler-, Tücher- und Lackirer-Verbandes. In Mainz lagten eine größere Anzahl Delegirte von Mainz, Löffelbach und Lohrweilern aus Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Offenbach, Siegen, Friedberg, Mannheim, Karlsruhe, Worms, Limburg, Koblenz, Köln, Düsseldorf und Mainz, sowie Gründung eines mittelrheinischen Maler-, Tücher- und Lackirer-Verbandes. Ein Statuten-Entwurf wurde beraten und als nächster Versammlungsort wieder Mainz gewählt.

Reformationsfestspiel. Es wird für Viele von Interesse sein, noch Näheres über das am nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr, im Stadtparthaus zur Aufführung kommende Volksstück „Der Reichstag zu Speyer 1527“ zu hören. Dasselbe wurde schon in verschiedenen Städten unter großem Beifall zur Aufführung gebracht. Nichts ist geliebter, die große Geschichte des Protestantismus für unser Volk anschaulicher und lebendiger zu machen, als das Volksstück. Es ist das unergänzliche Bedenken Dr. Doerries, durch seinen in dieser Hinsicht höchsten „Luther“ und „Gustav Wolff“ diesen Weg fruchtvoll betreten zu haben. Die geschichtliche Anekdote ist an vorliegenden Stück durchaus gewahrt, die einzelnen Persönlichkeiten spiegeln in ihrer bisserlichen Ausgestaltung den Geist und Charakter ihrer Zeit wieder, sie reden und handeln aus ihrer Zeit heraus. Die Dichtung entspricht auch ihrer Aufgabe für unsere Zeit, indem sie, ohne zu modernisiren, die Menschen und Dinge jener Zeit dem heutigen Menschen nahe bringt, jedoch der Geist jener großen Zeit uns umweht und ergreift. Die Dichtung ist ferner von großer Lebhaftigkeit und weist reiche Wortschöpfung in der Darstellung auf. Sie zerfällt in 3 Akte und hat 27 Sprechrollen. Wir zweifeln nicht, daß die Aufführung in dieser Stadt nachhaltigen Eindruck auf unsere protestantische Gemeinde machen wird.

Zur Abfahr der Fäkalien in den Rhein hat sich nun, um die Frage mit aller Gründlichkeit zu lösen, die hiesige Regierung bereit erklärt, die Hälfte der auf etwa 8000 M. veranschlagten Kosten für Studien zu übernehmen, die unter Mitwirkung eines Vertreters des Reichsgesundheitsamtes im Rheinstrom unternommen werden sollen.

Ueber die Hochzeitsgeschenke, die Prinz Max von Baden und Prinzessin Marie Luise von Cumberland erhalten haben, wird berichtet: Der Kaiser hat ein prachtvolles Tafelgeschloß aus der kgl. Porzellanmanufaktur gefandt. Graf von der Schulenburg überreichte Namens der staatsmännischen Welsenspartei eine silberne Blumenkrone, und das Ergebnis einer freiwilligen Sammlung in Hannover ist dazu verwendet worden, in einer Sammlung von Gemälden die einstige Heimath der fürstlichen Eltern darzustellen zu lassen. Gegenstände in getriebenen Silber waren ebenfalls von hannoverschen Freunden her. Ungemein prächtig sind die Kleider, die von den Verwandten der Prinzessin zum Geschenk gemacht worden sind. Prinz Max von Hannover schenkte einen reichen Schmuck in Türkisen und Brillanten, einen goldenen Fächer mit eingelagten Weissen Prinzen Wilhelm von Baden. Die Gabe des Prinzen Max sind zwei herrorragende schöne und kostbare Brillantendiamanten. Auch die Eltern haben der fürstlichen Braut einen großen Brillantenschmuck zum Geschenk gemacht. Die Gaden der Gesandten an die Braut bestehen in Gegenständen, die dem täglichen Gebrauch im Salon dienen. Die Großmutter Königin Marie von Hannover schenkte ihrer Enkelin ein Tafelgeschloß in Silber, die Herzogin Friedrichshagen, welche nicht zur Hochzeit kommen können, schickten silberne Tafelkörbe, die deutschen Verwandten stifteten wieder Juwelen zu dem Schmuck der jungen Braut, deren Bruder eine edelmännische, wie reich ausgestattete Reisekoffer spendete, deren Kristallgefäßen mit Goldstopfen und dem fürstlichen Monogramme versehen sind. Auch die österreichischen Freunde aus dem erbgroßhiesigen Hause schenkten Juwelen, Herzogin Vera von Württemberg eine Brosche mit großen Wimperlen. Das Geschenk der Berliner Hofgesellschaft ist ein vom Bildhauer Rosoff entworfener und gisirt großer silberner Becher mit Unterfuß. An dem Becher hinauf ragen sich filigrane Apfelbäume, die sich oben zu einer großen Krone verbinden; die Äpfel treten aus dunklen Hintergründe golden hervor. Das Gleiche schmückt auch den silbergetriebenen Unterfuß. Am unteren Rande liest man die Inschrift: „Die Freundschaft mit Gutes wächst wie der Apfelbaum, bis die Sonne des Lebens sinkt.“ Die Kaiserin Friedrich sandte als Hochzeitsgeschenk ihr und ihres verstorbenen Gemahls Reliefporträt in Bronze. Die Königin von England schenkte ein prachtvolles silbernes

General-Anzeiger. — Dem Prinzen Max von Baden soll vom Kaiser Wilhelm eine Rangeshöhung in der deutschen Armee zugedacht sein.

Aus dem Großherzogthum. \* Aeltl, 31. Okt. Hier fand unter Vorsitz des Groß. Landeskommissars aus Freiburg eine Besprechung statt. Es handelte sich um die Vereinigung der beiden Gemeinden von Dorf und Stadt Aeltl. Die Besprechung dauerte über zwei Stunden, ergab jedoch, wie bei früheren Gelegenheiten, ein negatives Resultat.

Pfalz, Oden und Umgebung.

Kaiserslautern, 31. Okt. Ueber den schon gemeldeten Mordversuch und Selbstmord wird noch berichtet: Zwei Arbeiter bemerkten, wie ein Mann mit zwei Kindern an der Hand und einem dritten auf dem Arme von der Pirmasenser Straße aus den Abhang hinunter in die Wiesen gegen den Ziegelbrennerey zu ging. Auf einmal hörten sie am Weiler ein Gepätscher, darauf Geschrei von Kindern: „Papa, Papa“. Im gleichen Augenblick sahen sie auch, daß der Mann selbst in das Wasser sprang. Der Lammisch hatte seine 3 Kinder, einen Knaben von 4½, einen solchen von 3 Jahren und ein Mädchen von noch nicht einem Jahr, in den Weiler geworfen. Sofort sprangen die entsetzten Zuschauer auf die Stelle zu und mittelfst Stangen hatten sie bald die Kinder aus dem Wasser geschafft. Jammerschrei waren sie schon fünf Minuten im Wasser gelegen und zwei bereits demüthlos. Jedoch die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet. Mittlerweile war der Vater, dem das Wasser jedenfalls zu kalt war, wieder aus dem Weiler heraufgetrieben — letzterer ist am Ufer nicht sehr tief — und ließ dem nahen Bahnhofsleiter zu, wie er später angab, um sich überfahren zu lassen. Er wurde aber eingeschult und als der 28 Jahre alte Schlosser Freitag, Sohn des Wagenwärters Freitag hier erkannt. Er gab an, seine Frau sei von ihm weg, er könne so nicht leben und deswegen habe er beschlossen, seinen Kindern und sich selbst das Leben zu nehmen. — Gestaltliche Missethäter, die Freitag zum Theil auf seine Schwiegermutter zurückführte, sind nach dessen Angabe der Grund zur That. Freitag lebte in jüngster Zeit von seiner Frau getrennt, sein jüngstes Kind hatte die Frau, die zwei älteren Freitag Eltern. Er selbst arbeitete in Reustadt, von wo er Samstag zurückgekehrt ist. Am Sonntag Nachmittag ging er in die Wohnung seiner Frau, holte das kleine Kind und dann bei seinen Eltern die beiden anderen, um sodann die grausige That zu vollziehen.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Die hier abgehaltene Hauptversammlung des Vereins Deutscher Immobilienmakler war ungemein zahlreich besucht. Aus dem Geschäftsbericht, den der Vereinsvorsitzende Herr Rechtsanwalt Dr. Jizendorfer erstattete, ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl bedeutend zugenommen, und daß die angesehenen Immobilienmakler Deutschlands sich in immer größerer Zahl dem Verein anschließen. Die bekannte längst erlassene Verordnung des preussischen Handelsministers bildete sodann den Gegenstand der Verhandlung. Der Berichtshalter, Herr R. Sturm-Simon, Frankfurt a. M., sprach sich aufs Schärfste gegen die Verordnung aus und die Versammlung pflichtete ihm in einer einstimmig gefaßten Resolution ab, die sich namentlich auch dagegen aussprach, daß die Verordnung ohne jede Befragung von Sachverständigen erlassen sei. Die Versammlung nahm in Aussicht, im Sommer eine weitere außerordentliche Hauptversammlung (wahrscheinlich in Köln) zu halten, die sich mit dieser Frage ausschließlich beschäftigen soll. Von allen Seiten wurde indessen hervorgehoben, daß die deutschen Immobilienmakler noch in viel größerer Zahl dem Verein beitreten müssen, damit der Verein wirksam auftreten könne. Der Vorstand wurde demgemäß beauftragt, eine allgemeine Aufforderung zum Beitritt ergehen zu lassen.

Ashaffenburg, 31. Okt. Vor der Strafkammer kam der Fall des Apothekers Otto Bildau zur Verhandlung. Der Angeklagte ist wegen wiederholter Diebstähle in Apotheken seit September in Untersuchungshaft. Im August begann er seine Rundreise in Reustadt a. d. R., wo er Geld, Briefmarken und einige Flaschen Wein aus der Apotheke stahl. Auf eine ausgedehnte „Reise“ der Apotheke in Arnheim folgte eine in Aßlingen. Weiter ging es nach Reustadt a. d. S., immer in gleicher Eigenschaft. Die Mütterstüder Apotheke mußte auch herhalten, in der That. In St. Ingbert beschloß er zwei Apotheken. Insgesamt verlor er unermesslich großer Raub an neun Eintrübe und schwere Diebstähle. Dazu kam noch ein Versuch des Einbruchs und Diebstahls. Der Angeklagte, ein früherer Pharmazeut, ist durchaus gesund. Auf die Frage, was er zu seiner Vertheidigung vorbringen könne, antwortete er: „Nichts; mein Leben ist ohnehin verpfuscht durch meine Schuld. Ich bitte, Gnade walten zu lassen; ich werde mich ihrer in Zukunft würdiger zeigen.“ Er wurde zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wetz, 29. Okt. Der Bankier Renaudin aus Chateau-Saillon wurde nach zweitägiger Verhandlung vom hiesigen Schounggericht wegen Betrugs und Fälschung der Bücher zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Verurtheilung verurtheilt. Die unterschiedlichen Opfer, die meistens von kleinen Leuten herrührten, beliefen sich auf reichlich 250,000 M. Die Konturschulden ergab bei der Aufstellung 0,82 Prozent für die Gläubiger. Renaudin hatte nachgewiesenermaßen für sich 15—16,000 M. jährlich verbraucht und so hauptsächlich die ganze Bank zertrümmert. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine 15-jährige Zuchthausstrafe, da sie in den Handlungen des Angeklagten verschiedene Strafthaten annahm, während das Gericht dieselben als einen fortgesetzten Betrug ansah.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine Klage gegen Soufa. Das Staats-Obergericht von Demmlingbank bestätigte am 8. d. Mts. in dem Prozeß von Frau Ida Blatels gegen den bekannten amerikanischen „Marchion“ John Philip Soufa die Entscheidung der ersten Instanz. Blatels war vor seinem Tode, der im November 1896 erfolgte, Geschäftsführer und Eigenthümer von Soufa's Kapelle. Nach Blatels Tode legte Soufa die Kapelle unter seiner persönlichen Leitung fort und beanspruchte die Bibliothek, das Inventar der Kapelle und die Lantienen aus den „Copyrights“ als sein ausschließliches Eigenthum. Die Blatels-Erben waren sie bereits weiter verkauft. Der Bestohlene ist von sehr alter angesehener holländischer Familie, befiht Raedt van Oudenbarneveld, ist sehr reich, aber ein Sonderling und lebt in einem Hotel garni, während sein schönes Haus leer steht und große Reichthümer an Gemälden, alten Porzellan und sonstigen Kunstgegenständen enthält, die voller Staub an den Wänden hängen oder unterliegen. Ein Hausdiener mit seinem Freund, einem Schloffer, haben allmählich alle diese Gemälde gestohlen und verkauft, nach ihren Angaben haben sie bloß 500 bis 600 Gulden bekommen, dagegen gibt der Käufer an, wenigstens 20,000 Gulden dafür bezahlt zu haben. Es sind darunter Meisterstücke von Jan Steen, Ostade, Brouwer, van der Meer, Frans und Willem van Mieris, Wijnand, Ruijsdael, Averkamp und vielen Andern. Auch eine große Sammlung von Zeichnungen ist verschunden, und man vermuthet, sie sei nach Belgien verkauft worden. Der Antiquar, welcher diese Sachen von dem Hausdiener und dem Schloffer gekauft hat, wird wegen Hehlerei sich zu verantworten haben, denn er mußte wissen, daß die kostbaren Gemälde nur von einem Diebstahl herrühren konnten.

Und der Kinderzeit der Kaiserin Friedrich. Anlässlich der Aarntzeit der Kaiserin-Mutter bringen die englischen Zeitungen zahlreiche Anekdoten aus ihrem Leben, von denen die folgende wohl wiederbekannt, weil charakteristisch, ist. Als die Kaiserin noch ein ganz junges Mädchen war, pflegte ein Doktor Brown, ein wohlbekanntes Geisteskr., häufig im Schloße zu Windsor vorzusprechen, und die königl. Prinzessin sprach ihn stets zum großen Aerger der Königin-Mutter kurzweg als „Brown“ an. Wiederholte Befehle, den Besucher doch abzubringen

widerstehen sich dieser Forderung und machten zur Durchsetzung ihrer Ansprüche durch Frau Blatels eine Klage anhängig. Hierbei erhob sich die Frage auf die ganze Bibliothek, auf die Hälfte der Lantienen aus den „Copyrights“-Rückständen, die von Soufa komponirt worden waren, und auf die Hälfte der Konzerteinnahmen bis zum 1. Aug. 1900. In dem Erkenntniß des Gerichts wurden alle Forderungen zu Gunsten der Blatels-Erben entschieden, nur wurde der Anspruch auf die Konzerteinnahmen nach dem 23. Mai 1897 abgewiesen. Der Hauptstreit wurde um die Lantienen geführt, die sehr werthvoll sind. Diefelben beziffren sich bis jetzt auf 400,000 M. Frau Blatels Ansprüche auf die Hälfte dieser und aller zukünftigen Lantienen Soufas sind jetzt endgiltig zu Gunsten der Familie Blatels entschieden worden.

Kleine Notizen. In der für den 1. November angelegten „Vogelgrün“-Vorstellung im Frankfurter Opernhaus wird Herr Ernst Kraus-Berlin den Vogelgrün und Frä. Schweiher die Haffingen. — Zwischen der städtischen Theaterdeputation und dem Herrn Direktor Steinbach ist nunmehr ein neuer Theatervertrag auf die Dauer von 4 Jahren vereinbart worden. Herr Steinbach hat sich in diesem Vertrag dazu verstanden, eine Reihe von Ausgaben zu übernehmen, die nach dem seitberigen Vertrage der Stadt Mainz zur Last gefallen wären. — In Karlsruhe ging am 26. ds. zum ersten Male V. Aronze's Schauspiel „Otto Langmann Woe.“ über die Bühne und erlang einen kleinen Erfolg lediglich nach der darstellerischen Seite hin. — In Baden bei Weiler starb im Alter von 81 Jahren der ehemalige Opernsänger Heinrich Kreuzer. Kreuzer, ein seiner Zeit gefeierter Tenorist, war von 1840 bis 1863 Mitglied der Wiener Hofoper. — Frau Liebschardt, Mitglied des deutschen Volkstheaters in Wien seit seiner Gründung, von 1886 bis 1889 Regisseur am Carl-Theater in Wien gestorben. — „Schlagende Wetter“, Drama in 4 Akten von Maria Eugenie della Grazie hat Samstag im Deutschen Volkstheater in Wien sehr lebhaften Beifall nach dem zweiten Akt gefunden. Im dritten wurde sich Widerspruch, nach dem letzten Aufzuge gab's Sturm. — Frau Cosima Wagner kam am Freitag Abend aus Castell Rhono bei Trient, wo sie bei der Gräfin v. Wollenstein, Gemahlin des österreichisch-ungarischen Botschafters in Paris, zu Besuch gewohnt hatte, in München an und nahm im Hotel Marienbad Quartier, wo auch ihre Tochter, Frau Prof. Thode, weil. Siegfried Wagner befindet sich zur Zeit in Montreux und soll Anfang November nach Frankfurt a. M. kommen, um seinen „Bärenhäuter“ zu dirigiren. — „Stürkere Menschen“, Lustspiel von Hubolf Rahe, wurde vom Lessing-Theater in Berlin zur Aufführung angenommen. — Maria Baruffienos gibt ihre dritte und letzte Gastrolle im Theater des Westens in Berlin am Donnerstag in „Lucia von Lammermoor“. — Messagers Operette „Brigitte“ hatte bei der ersten Aufführung in Deutschland in Rösler Stadttheater einen starken Erfolg.

Wannheimer Handelsblatt.

Conzerttel der Wannheimer Effektenbörse vom 31. Oktober. Obligationen.

Staatspapiere.	Wandbriefe.
1. Reichs-Obligat. (abg.)	1. Rhein. Hyp.-R. ant. 1808
2. „ „ „ „	2. „ „ „ „ 1834
3. „ „ „ „	3. „ „ „ „ Kommunal
4. „ „ „ „	4. „ „ „ „
5. „ „ „ „	5. „ „ „ „
6. „ „ „ „	6. „ „ „ „
7. „ „ „ „	7. „ „ „ „
8. „ „ „ „	8. „ „ „ „
9. „ „ „ „	9. „ „ „ „
10. „ „ „ „	10. „ „ „ „
11. „ „ „ „	11. „ „ „ „
12. „ „ „ „	12. „ „ „ „
13. „ „ „ „	13. „ „ „ „
14. „ „ „ „	14. „ „ „ „
15. „ „ „ „	15. „ „ „ „
16. „ „ „ „	16. „ „ „ „
17. „ „ „ „	17. „ „ „ „
18. „ „ „ „	18. „ „ „ „
19. „ „ „ „	19. „ „ „ „
20. „ „ „ „	20. „ „ „ „
21. „ „ „ „	21. „ „ „ „
22. „ „ „ „	22. „ „ „ „
23. „ „ „ „	23. „ „ „ „
24. „ „ „ „	24. „ „ „ „
25. „ „ „ „	25. „ „ „ „
26. „ „ „ „	26. „ „ „ „
27. „ „ „ „	27. „ „ „ „
28. „ „ „ „	28. „ „ „ „
29. „ „ „ „	29. „ „ „ „
30. „ „ „ „	30. „ „ „ „
31. „ „ „ „	31. „ „ „ „
32. „ „ „ „	32. „ „ „ „
33. „ „ „ „	33. „ „ „ „
34. „ „ „ „	34. „ „ „ „
35. „ „ „ „	35. „ „ „ „
36. „ „ „ „	36. „ „ „ „
37. „ „ „ „	37. „ „ „ „
38. „ „ „ „	38. „ „ „ „
39. „ „ „ „	39. „ „ „ „
40. „ „ „ „	40. „ „ „ „
41. „ „ „ „	41. „ „ „ „
42. „ „ „ „	42. „ „ „ „
43. „ „ „ „	43. „ „ „ „
44. „ „ „ „	44. „ „ „ „
45. „ „ „ „	45. „ „ „ „
46. „ „ „ „	46. „ „ „ „
47. „ „ „ „	47. „ „ „ „
48. „ „ „ „	48. „ „ „ „
49. „ „ „ „	49. „ „ „ „
50. „ „ „ „	50. „ „ „ „
51. „ „ „ „	51. „ „ „ „
52. „ „ „ „	52. „ „ „ „
53. „ „ „ „	53. „ „ „ „
54. „ „ „ „	54. „ „ „ „
55. „ „ „ „	55. „ „ „ „
56. „ „ „ „	56. „ „ „ „
57. „ „ „ „	57. „ „ „ „
58. „ „ „ „	58. „ „ „ „
59. „ „ „ „	59. „ „ „ „
60. „ „ „ „	60. „ „ „ „
61. „ „ „ „	61. „ „ „ „
62. „ „ „ „	62. „ „ „ „
63. „ „ „ „	63. „ „ „ „
64. „ „ „ „	64. „ „ „ „
65. „ „ „ „	65. „ „ „ „
66. „ „ „ „	66. „ „ „ „
67. „ „ „ „	67. „ „ „ „
68. „ „ „ „	68. „ „ „ „
69. „ „ „ „	69. „ „ „ „
70. „ „ „ „	70. „ „ „ „
71. „ „ „ „	71. „ „ „ „
72. „ „ „ „	72. „ „ „ „
73. „ „ „ „	73. „ „ „ „
74. „ „ „ „	74. „ „ „ „
75. „ „ „ „	75. „ „ „ „
76. „ „ „ „	76. „ „ „ „
77. „ „ „ „	77. „ „ „ „
78. „ „ „ „	78. „ „ „ „
79. „ „ „ „	79. „ „ „ „
80. „ „ „ „	80. „ „ „ „
81. „ „ „ „	81. „ „ „ „
82. „ „ „ „	82. „ „ „ „
83. „ „ „ „	83. „ „ „ „
84. „ „ „ „	84. „ „ „ „
85. „ „ „ „	85. „ „ „ „
86. „ „ „ „	86. „ „ „ „
87. „ „ „ „	87. „ „ „ „
88. „ „ „ „	88. „ „ „ „
89. „ „ „ „	89. „ „ „ „
90. „ „ „ „	90. „ „ „ „
91. „ „ „ „	91. „ „ „ „
92. „ „ „ „	92. „ „ „ „
93. „ „ „ „	93. „ „ „ „
94. „ „ „ „	94. „ „ „ „
95. „ „ „ „	95. „ „ „ „
96. „ „ „ „	96. „ „ „ „
97. „ „ „ „	97. „ „ „ „
98. „ „ „ „	98. „ „ „ „
99. „ „ „ „	99. „ „ „ „
100. „ „ „ „	100. „ „ „ „

Eisenbahn-Kursen.

Wannheim.	Frankfurt.	Wannheim.	Frankfurt.
1. Rhein. Hyp.-R. ant. 1808	1. Rhein. Hyp.-R. ant. 1808	1. Rhein. Hyp.-R. ant. 1808	1. Rhein. Hyp.-R. ant. 1808
2. „ „ „ „ 1834	2. „ „ „ „ 1834	2. „ „ „ „ 1834	2. „ „ „ „ 1834
3. „ „ „ „ Kommunal	3. „ „ „ „ Kommunal	3. „ „ „ „ Kommunal	3. „ „ „ „ Kommunal
4. „ „ „ „	4. „ „ „ „	4. „ „ „ „	4. „ „ „ „
5. „ „ „ „	5. „ „ „ „	5. „ „ „ „	5. „ „ „ „
6. „ „ „ „	6. „ „ „ „	6. „ „ „ „	6. „ „ „ „
7. „ „ „ „	7. „ „ „ „	7. „ „ „ „	7. „ „ „ „
8. „ „ „ „	8. „ „ „ „	8. „ „ „ „	8. „ „ „ „
9. „ „ „ „	9. „ „ „ „	9. „ „ „ „	9. „ „ „ „
10. „ „ „ „	10. „ „ „ „	10. „ „ „ „	10. „ „ „ „
11. „ „ „ „	11. „ „ „ „	11. „ „ „ „	11. „ „ „ „
12. „ „ „ „	12. „ „ „ „	12. „ „ „ „	12. „ „ „ „
13. „ „ „ „	13. „ „ „ „	13. „ „ „ „	13. „ „ „ „
14. „ „ „ „	14. „ „ „ „	14. „ „ „ „	14. „ „ „ „
15. „ „ „ „	15. „ „ „ „	15. „ „ „ „	15. „ „ „ „
16. „ „ „ „	16. „ „ „ „	16. „ „ „ „	16. „ „ „ „
17. „ „ „ „	17. „ „ „ „	17. „ „ „ „	17. „ „ „ „
18. „ „ „ „	18. „ „ „ „	18. „ „ „ „	18. „ „ „ „
19. „ „ „ „	19. „ „ „ „	19. „ „ „ „	19. „ „ „ „
20. „ „ „ „	20. „ „ „ „	20. „ „ „ „	20. „ „ „ „
21. „ „ „ „	21. „ „ „ „	21. „ „ „ „	21. „ „ „ „
22. „ „ „ „	22. „ „ „ „	22. „ „ „ „	22. „ „ „ „
23. „ „ „ „	23. „ „ „ „	23. „ „ „ „	23. „ „ „ „
24. „ „ „ „	24. „ „ „ „	24. „ „ „ „	24. „ „ „ „
25. „ „ „ „	25. „ „ „ „	25. „ „ „ „	25. „ „ „ „
26. „ „ „ „	26. „ „ „ „	26. „ „ „ „	26. „ „ „ „
27. „ „ „ „	27. „ „ „ „	27. „ „ „ „	27. „ „ „ „
28. „ „ „ „	28. „ „ „ „	28. „ „ „ „	28. „ „ „ „
29. „ „ „ „	29. „ „ „ „	29. „ „ „ „	29. „ „ „ „
30. „ „ „ „	30. „ „ „ „	30. „ „ „ „	30. „ „ „ „
31. „ „ „ „	31. „ „ „ „	31. „ „ „ „	31. „ „ „ „
32. „ „ „ „	32. „ „ „ „	32. „ „ „ „	32. „ „ „ „
33. „ „ „ „	33. „ „ „ „	33. „ „ „ „	33. „ „ „ „
34. „ „ „ „	34. „ „ „ „	34. „ „ „ „	34. „ „ „ „
35. „ „ „ „	35. „ „ „ „	35. „ „ „ „	35. „ „ „ „
36. „ „ „ „	36. „ „ „ „	36. „ „ „ „	36. „ „ „ „
37. „ „ „ „	37. „ „ „ „	37. „ „ „ „	37. „ „ „ „
38. „ „ „ „	38. „ „ „ „	38. „ „ „ „	38. „ „ „ „
39. „ „ „ „	39. „ „ „ „	39. „ „ „ „	39. „ „ „ „
40. „ „ „ „	40. „ „ „ „	40. „ „ „ „	40. „ „ „ „
41. „ „ „ „	41. „ „ „ „	41. „ „ „ „	41. „ „ „ „
42. „ „ „ „	42. „ „ „ „	42. „ „ „ „	42. „ „ „ „
43. „ „ „ „	43. „ „ „ „	43. „ „ „ „	43. „ „ „ „
44. „ „ „ „	44. „ „ „ „	44. „ „ „ „	44. „ „ „ „
45. „ „ „ „	45. „ „ „ „	45. „ „ „ „	45. „ „ „ „
46. „ „ „ „	46. „ „ „ „	46. „ „ „ „	46. „ „ „ „
47. „ „ „ „	47. „ „ „ „	47. „ „ „ „	47. „ „ „ „
48. „ „ „ „	48. „ „ „ „	48. „ „ „ „	48. „ „ „ „
49. „ „ „ „	49. „ „ „ „	49. „ „ „ „	49. „ „ „ „
50. „ „ „ „	50. „ „ „ „	50. „ „ „ „	50. „ „ „ „
51. „ „ „ „	51. „ „ „ „	51. „ „ „ „	51. „ „ „ „
52. „ „ „ „	52. „ „ „ „	52. „ „ „ „	52. „ „ „ „
53. „ „ „ „	53. „ „ „ „	53. „ „ „ „	53. „ „ „ „
54. „ „ „ „	54. „ „ „ „	54. „ „ „ „	54. „ „ „ „
55. „ „ „ „	55. „ „ „ „	55. „ „ „ „	55. „ „ „ „
56. „ „ „ „	56. „ „ „ „	56. „ „ „ „	56. „ „ „ „
57. „ „ „ „	57. „ „ „ „	57. „ „ „ „	57. „ „ „ „
58. „ „ „ „	58. „ „ „ „	58. „ „ „ „	58. „ „ „ „
59. „ „ „ „	59. „ „ „ „	59. „ „ „ „	59. „ „ „ „
60. „ „ „ „	60. „ „ „ „	60. „ „ „ „	60. „ „ „ „
61. „ „ „ „	61. „ „ „ „	61. „ „ „ „	61. „ „ „ „
62. „ „ „ „	62. „ „ „ „	62. „ „ „ „	62. „ „ „ „
63. „ „ „ „	63. „ „ „ „	63. „ „ „ „	63. „ „ „ „
64. „ „ „ „	64. „ „ „ „	64. „ „ „ „	64. „ „ „ „
65. „ „			

4. Seite.
Mannheimer Marktbericht vom 30. Okt.
Weizen per 100 Stk. 2.50 bis 2.60 M., Roggen per 100 Stk. 2.20 bis 2.30 M., Hafer per 100 Stk. 1.80 bis 1.90 M., Gerste per 100 Stk. 1.50 bis 1.60 M., Mais per 100 Stk. 1.20 bis 1.30 M., Kartoffeln per 100 Stk. 1.00 bis 1.10 M., Rüböl per 100 Stk. 18.00 bis 19.00 M., Weizenmehl per 100 Stk. 12.00 bis 13.00 M., Gerstenmehl per 100 Stk. 10.00 bis 11.00 M., Hafermehl per 100 Stk. 8.00 bis 9.00 M., Gerstenaufguss per 100 Stk. 6.00 bis 7.00 M., Weizenklein per 100 Stk. 4.00 bis 5.00 M., Roggenklein per 100 Stk. 3.00 bis 4.00 M., Haferklein per 100 Stk. 2.00 bis 3.00 M., Gerstenklein per 100 Stk. 1.50 bis 2.00 M., Weizenstroh per 100 Stk. 1.00 bis 1.20 M., Roggenstroh per 100 Stk. 0.80 bis 1.00 M., Haferstroh per 100 Stk. 0.60 bis 0.80 M., Gerstenstroh per 100 Stk. 0.50 bis 0.70 M., Weizenhalm per 100 Stk. 0.40 bis 0.50 M., Roggenhalm per 100 Stk. 0.30 bis 0.40 M., Haferhalm per 100 Stk. 0.20 bis 0.30 M., Gerstenhalm per 100 Stk. 0.10 bis 0.20 M., Weizenstroh per 100 Stk. 0.10 bis 0.20 M., Roggenstroh per 100 Stk. 0.05 bis 0.10 M., Haferstroh per 100 Stk. 0.05 bis 0.10 M., Gerstenstroh per 100 Stk. 0.05 bis 0.10 M.

Heberische Schiffahrts-Nachrichten.
New-York, 27. Okt. (Drachbericht der Compagnie generale transatlantique. Paris-Havre.) Der Schnelldampfer 'Aquitaine', am 20. Oktober von Havre ab, ist heute früh 8 Uhr hier angekommen.
New-York, 29. Okt. Drachbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer 'Friesland', am 20. Oktober von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.
New-York, 30. Okt. (Drachbericht der Holland-Amerika-Line, Rotterdam.) Der Dampfer 'Spartandam', am 18. Oktober von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.
Rotterdam, 31. Okt. Drachbericht der Holland Amerika Line, Rotterdam. Der Dampfer 'Amsterdam', am 20. Oktober von New-York ab, ist heute Morgen hier angekommen.
Southampton, 31. Okt. (Drachbericht der Amerikan Line, Southampton.) Der Schnelldampfer 'St. Louis', am 24. Oktober von New-York ab, ist heute früh 7 Uhr hier angekommen.
Mittgeteilt durch das Post- und Reise-Bureau Cuno-Lach & Barentzen Nachfolger in Mannheim, Heidelbergstrasse 6 Z. 13.
Der Dampfer 'Weimar', von Bremen ab, ist am 29. Oktober wohlbehalten in New-York angekommen.
Mittgeteilt durch Joh. Eglinger in Mannheim, alleiniger Für's Großherzogtum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

\* London, 31. Okt. Reuter meldet aus Pretoria vom 20.: Die Verhandlungen mit General Botha sind erfolglos geblieben. Präsident Steyn lehnte es ab, einen Parlamentarier zu empfangen.
\* Madrid, 31. Okt. Die karlistische Bewegung hält an. Die Truppen von Madrid, Saragossa, Burgos und Valladolid sind marschbereit. Das Kriegsschiff 'Belago' ist nach Barcelona entsandt worden.
\* Konstantinopel, 31. Okt. Hier wurden mehrere Bulgaren verhaftet, welche nach Angabe der Polizei zum macedonischen Komitee in Beziehung standen. Der bulgarische diplomatische Agent unternahm die entsprechenden Schritte.

Zur Lage in China.

\* Berlin, 31. Okt. Schiffsnachrichten. 'Tiger' am 20. in Lulu angekommen, beabsichtigt am 1. wieder in See zu gehen; 'Jrene' am 31. von Tshau nach Tschifu abgegangen; 'Wai' beabsichtigt am 1. von Tshau nach Hsung zu gehen.
\* London, 31. Okt. Die 'Times' meldet aus Peking vom 28.: Eine Meldung aus Hsinhsich Quelle besagt, Prinz Pu, dessen Hinrichtung die Mächte verlangten, sei todt. Die Gesandten stehen der Meldung skeptisch gegenüber. Ein Times-Telegramm aus Peking vom 28. spricht Befriedigung darüber aus, daß die Anschuldigungen, welche gegen eine über große Milder sind, an Boden gewonnen, und daß beschlossen sei, in die von den Chinesen zu zahlende Entschädigung sei auch die Schodolothaltung derjenigen Chinesen aufzunehmen, welche im Dienste der Ausländer irgendwelche Verbrechen begangen hätten. Die 'Times' meldet aus Shanghai: Li-Hung-Tschang telegraphierte an Tschang-Tsching, die Friedensverhandlungen nähmen einen befriedigenden Fortgang. Den anderen leitenden Persönlichkeiten Heile Li-Hung-Tschang das Segen teil mit und sagte, es wäre besser, für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen. 'Daily News' meldet aus Shanghai: Die dortigen chinesischen Blätter melden aus Hongkong: Die hinesischen Aufständischen erkläre im Süden bei Samtsai erste Miferfolge und wurden von den Regierungstruppen in einer regelrechten Schlacht geschlagen. 400 seien getödtet, 100 gefangen. Der Rest flüchte nach dem Yngondistrikt. Die Stadt Houia, welche seit August in den Händen der Aufständischen war, sei von den Regierungstruppen genommen. 500 Aufständische seien gefangen. Der Distrikt Kweichin sei völlig von Aufständischen gefürbert. Ein rascher Zusammenbruch der Bewegung sei näher. Die Aufständischen hätten ungenügend Waffen und Munition. — Nach einer Meldung des 'Standard' aus Tientsin am 20. verlässt die Russen beabsichtigen, am 1. November Riutschowang zu räumen.
\* London, 31. Okt. Standard meldet aus Shanghai, 29. v.: Ein hiesiges Chinesenblatt veröffentlicht ein angebliches Edict des Kaisers an den Prinzen Tsching, welches besagt, er, der Kaiser, wünsche durchaus, daß alle Anführer der Wirren ohne Parteilichkeit bestraft würden. Er habe aus persönlicher Kenntnis heraus selbst einen Schuldigen, den bisher Niemand als solchen bezeichnete, bestraft. Solcher bisher nicht namhaft gemachter Missethäter müsse es verabschiedet geben. Prinz Tsching solle rasch aber nicht öffentlich alle Schuldigen angeben.
\* London, 31. Okt. Es ist Befehl erteilt worden, eine Batterie einpfändiger Maxim-Schnellfeuergeschütze zum Abgang nach China bereit zu halten. Die 'Times' meldet aus Shanghai vom 1. Okt.: Juntschiuan, ein Sohn des fremdenfeindlichen Gouverneurs von Hupe, sei zum Militär-gouverneur der Jiangseegegend mit dem Auftrag ernannt worden, eine neue der Boyerorganisation ähnliche Armee in Hunan aufzubauen. Der Plan wird, wenn er nicht vereitelt wird, wahrscheinlich zu Verwilderungen führen.
\* Konstantinopel, 31. Okt. Ein von Rußland gemieteter englischer Dampfer mit 55 Offizieren und mehr als 1800 Soldaten postierte den Bosporus auf der Fahrt nach Ostien.
\* Tschifu, 31. Okt. (Hess. Ztg.) Man glaubt, daß die Mächte über den Frieden verhandeln auf Grund von 11 Artikeln, von denen die vernünftigen sind, daß alle Streitigkeiten dem fremden Handel eröffnet und jedem Gouverneur und Abgesandten ein fremder Beamter beigegeben werden soll, damit dieselben ihre Schuldigkeit thun. Am meisten läßt sich gegen die Bedingungen einwenden, daß Prinz Tzu an eingesperrt werden soll. Es heißt, daß der Kaiser die Bedingungen angenommen habe und nach Peking zurückkehrte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Mannheim, 31. Okt. Dem hiesigen Centrumsorgan zufolge wurde den Vorständen der christlichen Gewerkschaften Mannhims am Sonntag vom Erzbischof von Freiburg die Kludienz gewährt, die sie erbeten hatten. Der Erzbischof ließ sich überzeugen, daß die Gewerkschaften Baden auf positiv christlichem Boden stehen. Er erklärte deshalb, daß er diese Gewerkschaften (trotz seiner Befürchtungen für die Zukunft) nicht verurteilen wolle, und forderte auf, vorwärts zu schreiten auf der betretenen Bahn, aber sich durch Niemanden von den christlichen Grundgedanken abbringen zu lassen. — Das heißt, der Herr Erzbischof hat sich überzeugt, daß sein Erlaß ein Mißgriff war und zieht ihn zurück.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

\* Berlin, 31. Okt. Die Abendblätter melden: Dem Bundesrat ging der Etat des Reichsamts des Innern für 1901 zu.
\* Berlin, 31. Okt. An der Börse verlaute, die Staatsregierung habe beschlossen, ohne Verzug eine Prüfung der sämtlichen zum Pfandbrief dienenden Hypotheken der preussischen Hypotheken-Aktiobank und der Grundschuldbank vornehmen zu lassen. Die Revision soll durch einen königlichen Bauinspektor mit Hinzuziehung hierzu würdiger Personen erfolgen.
\* Stuttgart, 31. Okt. Noch interessanten Mitteilungen des Ministerpräsidenten v. Mittnacht über die Versailler Verträge, hat die Kommer den Antrag an die Regierung, die erforderlichen Schritte zu thun, um den Anspruch Württembergs auf Ersparnisse beim Militäretat zur Geltung zu bringen, mit 60 gegen 9 Stimmen angenommen.
\* Hildesheim, 31. Oktober. Zum Besuch des Kaiserpaares ist die Stadt prächtig geschmückt. Das Kaiserpaar ist um 1/2 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung eingetroffen. Nachdem die Tochter des Oberbürgermeisters der Kaiserin einen Strauß überreicht und ein Gedicht vorgetragen hatte, begaben sich die Majestäten sogleich nach dem Domkapitel. Das Wetter ist herrlich.
\* Hamburg, 31. Okt. Ein Fischer aus Hufum auf Blouertfand hat 3 Leichen mit Postwesten gefunden. Man glaubt, daß die Leichen zu der Rettungsmanöuvre des 2. Elbfeuer-Schiffes gehören.
\* Leys, 31. Okt. Die Zahl der im Becken von Pas de Calais ausländigen Grubenarbeiter hat etwas zugenommen. Die Nacht verlief zwar unruhig, jedoch kamen keine ernstlichen Zwischenfälle vor.
\* London, 31. Okt. 'Daily Mail' meldet aus Langer: In Navello sei eine widerwärtige Erregung der Eingeborenen-Stämme gegen die Provinzialgouverneur ausgebrochen. Rath Blais erreicht mit 1200 Mann einschließliche Kavallerie einen Angriff auf die Bergbewohner von Naktomass vor. Ein erstes Gefecht wird erwartet; die Stadt Sus sei neuerdings von den Truppen des Sultans geräumt worden.

Berlin, 31. Okt. (Telegr.) Effektenbörse Die Börse erholte in unruhigter Tendenz. Banken in Folge vielfacher Deckungsbedürfnisse, besonders Deutsche Bank im Zusammenhang mit der Verstaatlichung der Schweizer Bahnen. Der Rentenmarkt sprich sich gleichfalls leiser aus. Von Fonds Spanien weiter rückgängig. Schweizer Bahnen fest. Privatdiskont: 4 Proz.
Berlin, 31. Okt. (Effektenbörse) Anhangskurs. Kreditaktien Staatsbahn — Lombarden — Diskont-Commandit 172.00, Bankaktien 186.20, Harpener 175.50, Russische Noten —, Schatzscheine, Kaiser-Noten rot. 216.96, 3/4, Reichsbank 98.60, 3/4, Reichsbank 97.80, 4/4, Hellen 102.20, 3/4, Hellen 88.90, Italiener 94.20, 1890er Loose 133.20, Lübeck-Büchener 133.70, Marienburger 69.90, Ostpreuß. Südbahn 86.40, Staatsbahn —, Lombarden 25, —, Canada Pacific-Bahn 86.40, Heidelberger Straßen- und Bergbau-Aktien 146.50, Kreditaktien 205.10, Berliner Handelsgesellschaft 146.90, Baranbader Bank 132.70, Deutsche Bankaktien 180.90, Diskont-Commandit 174.50, Breidner Bank 144.90, Leipziger Bank 165, —, Berg-Märk. Bank 146, —, Egnamit Truk 148.20, Bochumer 176.00, Consolidation 226.20, Dortmund 85.20, Gelsenkirchener 188.60, Harpener 176.20, Hibernia 191.90, Laurahütte 196.70, Licht- und Kraft-Anlage 100, —, Westeregeln Aktien 215.25, Wscherslebener Aktien-Werte 145.90, Deutsche Steingewerke 268, —, Danfa Dampf-Schiff 155.80, Wollammerer-Aktien 194, —, 4/4, Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1903 93.50, 3/4, Sachsen 88.70, Steintier Walfan 208.75, Mannheim Rheinau 107.50, 3/4, Badische St.-Okt. 1900 93.00, Privatdiskont: 4 %.

Table with columns for location (New-York, Chicago), date (30. Oktober), and commodity prices (Weizen, Mais, etc.) for various months.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship name, destination, departure date, and agent. Includes sections for Hafenbezirk V and VI.

Konkurse in Baden.
Stadtsch. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters und Medaillenstechers Hermann Kozila in Volkstschönen; Konkursverwalter Rechtsanwalt Franz Stephan in Stodach; Anmeldefrist: 1. Dezember.

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- List of names and professions from the civil registry of Ludwigshafen, including names like Hoffmann, Schick, Diefenbacher, etc.

Gezulte:

- List of names and professions from the 'Gezulte' section, including names like Kretzel, Ulrich, Dietm., etc.

Pianos Mannheim, C 1, 16, Merseburger. billigst bei Curt

- List of names and professions from the bottom right section, including names like Joh. Eduard, Hermann Walter, etc.

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Bekundigung.

Den Vollzug der Strafenpolizeiordnung betr.

(206) Nr. 1079221. Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen...

Wie manchen darauf aufmerksam, dass gemäß § 64 Strafenpolizei-Ordnung die Haus- und Grundelgentümer...

Zu widerhandlung gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 30. Okt. 1900. Großh. Bezirksamt: Schaefer. 68334

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 15. Oktober 1900 ab ist im Teil II, Abth. 1a, des deutsch-italienischen Gütertarifs...

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Umbau des Bahnhofes Bruchsal.

Die Gleisung und Aufstellung des Eisenwerkes für die Verlängerung des Fußgängerweges im Bahnhof Bruchsal...

Die Gleisung und Aufstellung des Eisenwerkes für die Verlängerung des Fußgängerweges im Bahnhof Bruchsal...

Mannheim, 26. Oktober 1900. Der Gr. Bahnbauinspektor.

Vergabung von Siebenaarbeiten.

Nr. 11813. Die Ausschreibung von 27.000 lb. in Stahlgroßsieben...

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Tischleramt...

Mannheim, 22. Oktober 1900. Tischleramt: Weichmann.

Fragenklausur-Reinerung.

Nr. 1225. Infolge richtiger Beantwortung wird am 27. Nov. 1900...

Bekundigung.

Die am 1. Dez. d. J. vorzunehmende Volkszählung betr.

(206) Nr. 100200. Die Gemeindevorstände und Stadträte der abgeordneten Gemeinden...

Das kath. Bürgerhospital Mannheim.

hat auf 1. Januar 1901 Markt 20000 - ganz oder geteilt an dieses Unterland...

Schwache Augen.

werden nach dem Gebrauch des Triveter Nektars...

Edelweine.

eigenes Weidmum in kleinen und großen Quantitäten billig abzugeben.

An die hiesige Einwohnerschaft!

Bekundigung.

Nr. 817751 Da die städtische Feuermeldeanlage ihrem Zweck in jeder Hinsicht nur dann entsprechen kann...

Es sollte in jedem Hause mindestens ein Feuermeldevorrichtung vorhanden und darauf aufbewahrt sein...

Die Schlüssel sind auf dem städtischen Feuermeldebureau im Rathaus zum Preise von 35 Pfg. pro Stück erhältlich.

Gleichzeitig bringen wir nachstehende Bestimmungen der ortspolizeilichen Vorschriften über Handhabung der öffentlichen Feuermelder...

Die Handhabung des in den roth lackirten Kästchen angebrachten Meldeapparats ist nur nach Öffnung der Thür...

Der Schlüssel wird an die Mitglieder der Feuerwehr, die Schutzmannschaft und an Personen...

Um eine Feuermeldevorrichtung abzugeben, öffnet man die Thür des Apparats mit dem Schlüssel...

Ein schnelles Zurückspringen der Kurbel bedeutet, daß die volle Umdrehung der Kurbel nicht vollendet war...

Sobald das Glockensignal ertönt, muß die Thür geschlossen werden. Der Schlüssel bleibt stecken...

Zum Feuermelden ist nur derjenige berechtigt, der die Brandstelle genau angeben kann.

Bei der Meldung soll möglichst ein in der Nähe der Brandstelle befindlicher Apparat benutzt werden.

Außer der Kurbel darf kein anderer Theil des Meldeapparats berührt werden. Ohne dringenden Grund darf der Melder nicht in Betrieb gesetzt werden.

Wegen vorsätzlicher oder fahrlässiger Störung des Betriebs der Anlage, sowie wegen Beschädigung oder Zerstörung derselben tritt Bestrafung nach § 317, 318, 304 Reichsstrafgesetzbuch ein.

Mannheim, den 19. Oktober 1900. Bürgermeisteramt: Ritter. Schirmer.

Sängerbund.

Samstag, den 3. November Abendunterhaltung mit Tanz im Ballhaus.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Vater...

Jakob Kaesen

im Alter von 44 Jahren. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 31. Oktober 1900. Die Beerdigung findet am Freitag, 2. November, Mittags 3 Uhr vom Platonsienhaus, F 7 aus statt.

Bekundigung.

Die Anlegung des neuen Grundbuches betr.

Ueber die sämtlichen buchungsrechtlichen Grundstücke der Gemarkung Mannheim...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Die Realoffen u. Grundbuchblätter werden vom 15. Okt. bis 30. Nov. d. J. in der demannischen Einsicht offengelegt...

Mannheimer Bank

Q 2, 5, Mannheim. Vollbezahltes Aktienkapital M. 6,000,000. Reserven M. 1,280,000.

Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen u. s. w., An- und Verkauf von Werthpapieren an allen Börsen...

Engelhorn & Sturm

Leistungsfähige reelle Firma für Herren- und Knaben-Kleider.



Gummi-Mäntel in geruchloser Gummierung, in allen Farben und Preislagen.

FLAGGEN ALLER LÄNDER

liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst. J. GROSS NACHF. MANNHEIM F. Z. 6.

J. K. Wiederhold

Rohlen- und Holzhandlung H 7, 24 Telefon 616. H 7, 24 liefert sämtliche Sorten Rohkohlen...

Baden-Badener Thermalwasser

mit Kohlenensäure. Vorzügliches Kur- u. Tafelgetränk, äußerst angenehm schmeckend, sehr gut bekömmlich...

# Teppiche, Portièren, Gardinen

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

## Spezial-Teppich-Geschäft

### Moritz Brumlik, Mannheim

F 1, 9 Marktstr. F 1, 9. 34475  
Auf Firma und Adresse bitte genau zu achten.

## Einundzwanzigster Rechnungs-Abschluss

### der

# Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

umfassend die Operationen vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900.

Bilanz.		Gewinn- und Verlust-Conto.			
		A. See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherung.		B. Unfall-Versicherung und Nebenbranchen.	
<b>Passiva.</b>		<b>A. See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherung.</b>		<b>A. See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherung.</b>	
Actien-Capital	8,000,000	Saldo-Vortrag vom Vorjahre	5,033 19	Rückversicherungs-Prämien	2,828,421 16
Capital-Reservefond	2,000,000	Prämien- und Schaden-Reserven vom Vorjahre	1,345,831 06	Begabte Schäden abzüglich der Rücklage von den Rückversicherern	3,230,915 44
Diverse Creditoren	676,815 63	Prämien-Einnahme	7,886,069 11	Agentur-Kommissionen und Kosten	577,851 78
Prämien- und Schaden-Reserven	1,844,512 66	Erträge der Capital-Anlagen	180,784 21	Verwaltungs-Kosten: Gehälter, Organisations-, Reise-Kosten u. dergl.	R. 115,808 89
Unterstützungsfond für die Beamten	135,100			Steuern am Eide der Direction	5,263 20
Unfall-Organisations-Conto	194,071 88			Abrechnung zweifelhafter Forderungen	1,287 88
Nicht präsentirte Coupons	1,160			Bureau-Kosten, Druck-sachen, Post, Depeschen u. dergl.	87,224 85
Gewinn- und Verlust-Conto	230,218			Prämien- und Schaden-Reserven abzgl. des Antheils der Rückversicherer	1,781,216 80
	13,001,878 17				8,578,049 57
<b>Activa.</b>		<b>B. Unfall-Versicherung und Nebenbranchen.</b>		<b>B. Unfall-Versicherung und Nebenbranchen.</b>	
Wechsel der Actionäre	6,000,000	Prämien-Einnahme	96,012 04	Rückversicherungs-Prämien	18,964 10
Capital-Anlagen:		Abrechnung vom Organisations-Fond im Betrage von R. 200,000.—	75,928 12	Begabte Schäden abzgl. des Antheils der Rückversicherer	8,099 13
Effecten	2,088,228 09			Agentur-Kommissionen und Kosten	39,081 48
Hypotheken	2,287,150			Verwaltungs-Kosten: Gehälter, Organisations-, Reise-Kosten u. dergl.	R. 50,188 16
Robillar-Conto	100			Bureau-Kosten, Druck-sachen, Post, Depeschen u. dergl.	17,311 02
(bisherige Abschreibungen R. 42,296 22)				Prämien- und Schaden-Reserven abzgl. des Antheils der Rückversicherer	68,295 27
Guthaben bei den Banken	R. 920,133 66			Reingewinn	220,218 —
Baar in Cassa und Wechsel im Possessionelle	R. 161,048 87				8,970,207 78
Diverse Debitoren	206,753 15				
Aufstände bei Agenten	1,273,771 93				
Aufstände bei Versicherten	20,487 76				
Stückinsen laut Vertrags-Conto	33,794 78				
	13,001,878 17				
<b>Capital-Reservefond.</b>					
100% des eingezahlten Actien-Capitals	2,000,000				
	2,000,000				

Die Generalversammlung beschloß folgende Verwendung des Reingewinnes von R. 220,218.—

5% Dividende an die Herren Actionäre	R. 180,000.—
Zustimmen	17,187 79
Bezahlung an die Beamten	14,000.—
Unterstützungsfond für die Beamten	10,000.—
Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	19,080 28
	R. 220,218.—

68811

Mannheim, 30. Oktober 1900.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Der Aufsichtsrath:  
Dr. Engelhorn.

Der Vorstand:  
Wählinghaus, Post.

**Prakt. Zahn-Arzt G. J. Dietrich**  
wohnt 57705  
Strohmarkt P 4 16 Planken  
Telephon 2343

schmerzlose Zahnoperationen in Betäubung. — Behandlung u. Wiederherstellung sehr erkrankter, schmerzender Zähne mit nachfolgender Anfüllung. — Anfertigung von Kronen- u. Brückenarbeiten, sowie von Gussgold- u. Metallgebissen in gelingender Ausführung. — Umarbeitungen u. Reparaturen schnellstens — Langjährige Erfahrung.

Sprechstunden: 9—12, 2—7 Uhr, Sonntags 9—3 Uhr.

**Privat-Tanz-Institut.**  
Anfangs November beginnt ein neuer 67074  
**Tanz-Cursus.**  
Kammlungen baldigst erwünscht. Extra- u. Privatunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.

**J. Kühnle, A 3, 7 1/2.**

**Bade- und Dampfbadanstalt Elisabeth-Bad.**  
Warme und kalte Bäder, Dampf-Bäder, Massage, kohlensaure Bäder, elektr. Bäder, römisch-irische Bäder,  
**Schwimm-Bäder.**

Die Bad-Anstalt gestattet jede Parthe Bäder innerhalb 24 Stunden tabellos zu liefern.

**Adam Karcher,**  
Badebesitzer. 57217  
Wäsche-Vermieth-Institut.

**Gänzlicher Ausverkauf!**  
Wegen Abgabe des Cargeschäftes gebe meinen ganzen Vorrath von 60235

**Sterbekleidern**  
Kreuze, — Kissen, — Leichenschleier, — Kränze sowie alle Veredigung Artikel Fr. Vock, J 2, 4.  
an herabgekauften Preisen ab.

**Flügel, Pianos, Harmoniums,**  
neu, gebraucht in Kauf und Miete bei

**A. Donecker,**  
Pianoforte- und Kunsthandlung.  
Perm. Oelgemälde-Ausstellung L 1, 2.  
Haupt-Niederlage des Hoflieferanten G. Bachstein.

**R 3, 1 Theodor Schuster R 3, 1**  
(langjähriger Dreher bei Herrn Kellmann) empfiehlt seine  
**Reparatur-Werkstätte** 6827  
für Schirm, Stiche, Näher, Herrschau, Bernstein, Kleider u. f. w.

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
**CARL MORJE**  
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib  
**Mannheim.**  
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.  
Bett-Überdecken, Steppdecken  
Wollene Schlafdecken  
in jeder Preislage. 48197

**„Fürstenhaus“**  
Café **Friedrich Haft Restaurants**  
O 7, 12, Heidelbergerstrasse.  
Telephon Nr. 572.

**Angenehmer Familien-Aufenthalt.**  
Vollständig ausgestattete Räume mit Garten.  
**Dejeuners, Dinners, Soupers, Speisen à la carte.**  
Auswahl von Würstchen u. Bismarck Bier,  
sowie Weine renommirter Firmen. 64407

**Panorama Mannheim.**  
Kolossal-Rundgemälde:  
**Schlacht bei Orleans.**  
Täglich geöffnet v. 8 Uhr früh bis Dämmerung.

**Casseler Cakes und Biscuits**  
find die Besten, empfehle:  
Kinderbiscuits 20 Pfg.  
Demi lune (Banile) 25  
Albert (feinste Qualität) 25  
Mixed I 35  
Speculatius 45  
Cassellana (Albatta) 50  
Casseler Dessert (hochfeine Mischung) 50  
Casseler Dessert-Waffel 60  
Casseler Waffelmischung (feinestes Backpulver) 60

Stets frisch zu haben in der alleinigen Verkaufsstelle:  
**Chokoladenhaus F. Bücking**  
F 1, 3 Joh. C. Unglenk Breitstrasse (alte Postgasse) (n. d. Rathhaus).

**Zinkornamente.**  
Auf Lager sind noch vorhanden: Platten, Urnen, Wandbrunnen, Brunnengruppe, Bismarckbüste mit Eudel, Behälter mit Wapp u. f. w., welche um 40—50% Rabatt abgegeben werden.  
Sogleich halte ich mich zur Anfertigung von Ornamenten nach jeder beliebigen Zeichnung oder Katalog bildend empfohlen. 64875

**Wilhelm Sohler, Luisenring 37.**

**L. Steinthal**  
Mannheim, D 3, 7

**Betten.**  
Vollständiges Bett für **25 Mark.**  
1 Bettstelle . . . M. 6.—  
1 Strohm.-Matr. . . 4.50  
1 Kell . . . 2.—  
1 Federdeckbett . . . 9.—  
1 Federkissen . . . 3.50  
zusammen M. 26.—

Vollständiges Bett für **32.50 Mark.**  
Deckbett . . . M. 11.—  
1 Kissen . . . 3.50  
Matratze . . . 9.—  
Eisernes Bettstelle mit Keilkissen . . . 9.—  
zusammen M. 32.50

Vollständiges Bett für **39.50 Mark.**  
Deckbett . . . M. 12.—  
Kissen . . . 4.—  
1 Seegrasmatr. . . 11.—  
Bettstelle . . . 12.50  
zusammen M. 39.50

Vollständiges Bett für **75 Mark.**  
Deckbett . . . M. 12.—  
2 Kissen à 4 M. . . 8.—  
1 Matratze . . . 10.—  
unabh. lackirte Bettstelle mit Sprungfeder-matratze . . . 45.—  
zusammen M. 75.—

Vollständiges Bett für **110 Mark.**  
Nussbaum-Bettstelle m. hohem Haupt . . . M. 88.—  
1 Sprungfeder-matratze . . . 26.—  
1 Seegrasmatr. . . 12.—  
1 Seegras-Kell . . . 5.—  
2 Federkissen à 6 M. . . 12.—  
1 Feder-Deckbett . . . 20.—  
zusammen M. 110.—

Vollständiges Bett für **190 Mark.**  
1 Muschel-Bettstelle, unsebaum, matt u. blank . . . M. 60.—  
1 Damen-Deckbett . . . 28.—  
2 Federkissen à 8.50 M. . . 17.—  
1 Sprung-Matratze . . . 28.—  
1 Rosshaar . . . 60.—  
1 Seegras-Kell . . . 7.—  
zusammen M. 190.—

**Bettstellen**  
in Eisen, Tannen, Nussbaum

**Matratzen**  
in Seegras, Wolle, Rosshaar, Kapok, Sprungrahmen an M. 20, 25 u. M. 30 bis 100 Mk

**L. Steinthal**  
Mannheim, D 3, 7

**Filderkraut**  
in feinsten Waare stets vorräthig. 68721

**Kartoffeln**  
sämtliche Sorten billigst.

**Apfelmost**  
täglich frisch gekollert per Liter 20 Pfg.

**M. Rothweiler K 4, 5**  
Telephon 239.

Nicht Kleidermacherin empfehle ich zum Einrichten u. Repariren von Kostümen aller Art billige Preise. 68875  
Kleiderstr. 21 (Waisenst.)

**Loose der Strassburger Pferdelotterie à Mk. 1 zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.**





